

1

a) Wie kann man Sprachlernkompetenz systematisch fördern?

b) Wie kann man Sprachbewusstheit systematisch fördern?

- durch enge Rückkopplung zwischen Fremdsprachenerwerb und dem Leitfach Deutsch
- das Vorwissen aus anderen bekannten (Fremd-)Sprachen nutzen/einbeziehen

Langfristig Methoden- u. Strategiewissen/kompetenzen unter Einbezug der anderen FS aufbauen  
→ Fiche d'écriture, Strategie-Lesezeichen, ...

Dank Interkomprehension werden die SuS bewusster, dass Sie andere FSprachen lernen können.  
Automatismen entwickeln

Absprachen mit den Fachbereichsleitungen (nicht nur FS, sondern auch D, GeWi...) zur Erarbeitung eines einheitlichen Konzepts an der Schule.

## 2. ■ Wie kann man „typische“ Lehrwerksthemen des 1. und 2. Lernjahres in der 3. Fremdsprache / der neu einsetzenden Fremdsprache altersangemessen behandeln?

- Verwendung authentischer Materialien (Texte, Hördokumente, Filme etc.)
- Auswahl von Sprechsituationen, wie sie eher in der Lebenswelt älterer SuS vorkommen, um auch den Sinn der Fremdsprache und des fremdsprachlichen Handelns zu verdeutlichen.
- Mehr Themen aus der Berufswelt anschneiden
  - ↳ z.B. beruflicher Ausbildungszweig in FR
  - ↳ + Berufsbilder -"-
- DELF-Materialien für Erwachsene sichten und einbauen; desgleichen Materialien, die für FLE angeboten werden = Kontakt mit Muttersprachlern wahrnehmen.
- „Muttersprachler“ im Unterricht einsetzen.
- „Interkulturelle Angebot wahrnehmen.“

# 3

Worauf sollte man bei der Konzeption von Lernaufgaben für heterogene Lerngruppen besonders achten?

Differenzierung  
+ Hilfestellungen

↳ Satzanfänge, Wortschatz,  
Strategien...

Raum für  
Fantasie und  
Kreativität

Lernprodukt muss auch für die schwächeren SuS schaffbar und dennoch für alle ansprechend sein, um Lernerfolge & sicherzustellen.

Bewertungskriterien gemeinsam mit den SuS erstellen (transparent machen)

Auswahlmöglichkeiten bieten  
(Selbsteinschätzung)

interessen- & leistungsdifferenzierte  
Auswahlmöglichkeiten schaffen

→ Individualisierung

- Projekte mit den SuS führen (Lapbook etc)
- realitätsnaher Kontext
- „inhaltlicher“ Schwerpunkt
- offen + transparent
  - ↳ Lernweg / Materialstruktur / Methoden müssen besprochen und bewusst reflektiert werden
- In der Planung bewusst durch den Einsatz entsprechender Methoden (Lerntempo-Duett, Stationenlernen, ...) Möglichkeiten zum individuellen Lernen bieten
- Alle sollten angesprochen werden.

# 4. Welche Strategien sind besonders sinnvoll? (Lernstrategien, Erschließungsstrategien, Kommunikationsstrategien ...)

Lesestrategien

Schreibstrategien

Lerngerüste + Lernen in Chunks

"fiches d'écriture" in knappe  
fiches de production umwandeln  
↳ "Sprachfächer"

→ Texte selbst verbessern  
aufhand von 'peer revision'  
+ Checklisten  
(Umgang mit Fehlern:  
als Chance betrachten)

aktiv  
Hören- und Sprechen  
bewusster  
Sprachvergleich  
"was weiß ich raus"  
"benachbarten" Sprachsystemen

- Umschreibungsstrategien -

"3. Spalte" bei Vokabellisten  
↳ Merkhilfen selbst ausdenken  
Sprachenporträt malen  
(Welche Sprachen kann ich?  
Wo verorte ich sie am Körper?)

# 5. Welche Ideen habe ich, um in meinem Fremdsprachenunterricht auf andere Sprachen zurückzugreifen? (Deutsch, andere Schulfremdsprachen, lebensweltlich erworbene Sprachen)

- bei neuem Lernstoff (sprachl. Mittel, Strategien ...) zunächst Bekanntes identifizieren lassen (individuell und/oder gemeinsam → meist bleibt nicht viel „Neues“ an der Tafel übrig)
- bei Vokabularnachfragen auf vergleichbares Vokabular in der bekannteren Fremdsprache od. Internationalismen (wenn angebracht) verweisen.
- vergleichbare grammatische Strukturen bewusstmachen (Zeitformen, Satzstrukturen i.ä.)
- die SuS „entdecken“ lassen: Regeln in F etc
- Absprachen fächerübergreifend, um Transparenz und Übersicht für SuS zu schaffen

# Funktionswörter in Chunks angeben

14. Studientag Romanische Sprachen 1./2./3. Phase am 18.01.2019:  
Spezifika des Unterrichtens in den 2. und 3. Fremdsprachen

## 6

- Gründe für die Sprache + Infos über Sprache geben

Was wünsche ich mir von Lehrwerken für die 2. bzw. 3. Fremdsprache in der Sek. I, um den Schüler/innen und der geringen Lernzeit gerecht zu werden?

Der Vokabelteil sollte nicht entsprechend dem linearen Text dargeboten werden, sondern sprachlerntheoretischen Kriterien folgen (Synonyme / Antonyme etc. Wortarten,

- universelle <sup>thematische</sup> ABs - ohne Lehrbuchbezug - klar strukturiert - differenzierbar (bsp.: "Taus ensemble" → Ordnung Differenzierung)
- Vorprogression überdenken: rezeptiv - produktiv, Phänomene nicht vollständig
- Sprachlogik enges folgen und vermitteln.
- größere Orientierung am Sprachhandeln (was brauche ich genau, um Situation x zu bewältigen), um die Überfrachtung von sprachlichen Mitteln zu vermeiden
- tatsächliche Lernaufgaben & Kapitel, die fokussiert darauf vorbereiten
- klare u. stärkere Trennung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen, um Struktur auf unterschiedlichen Niveaus zu sein.
- Hinweise zu den Niveaus: GR ↔ ER, Unterstützung / Scaffolding für differenzierende Aufgaben

Freie Universität Berlin, Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen

- sprachspezifische Inhalte

↑ kann man auf Vokabelteil pro Lektion (teilweise) verzichten?  
- Trennung rezeptiver / produktiver Wortschatz  
- untersch. Arten von Wortnetzen